

16. November 2021

I | PH

Der Geschäftsführer
Dr. Gerd PasslerJohannes Gutenberg-Universität Mainz
Staudingerweg 7
55128 MainzTel. +49 6131 39-23711
Fax +49 6131 39-22884gerd.passler@uni-mainz.de
<http://www.iph.uni-mainz.de>**Protokoll der 246. Sitzung des Kollegiums am 03.11.2021**Beginn: 14:30 Uhr
Ende: 15:55 Uhr

Anwesend: Masetti (IV), Amann-Winkel, Boessenecker, Bogner, Böser, Büscher, Elmers, Felzer, Fertl, Fetzler, Ibig, Jockers, Oberlack, Palberg, Passler, Peter van Loock, Schott, Speck, Ta, Tapprogge, Virmau, Walz, Weber A., Weinzierl, Windpassinger, Wittmann, Wurm
Gast: Jakobi

Entschuldigt: Budker, Demsar, Kopp (beurlaubt), Mokrousov, Schönhense, Schwaller, van Dongen, Weber S.

Nicht anwesend (unentschuldigt): Kläui, Marino, Neubert, Pohl, Reuter, Schmid, Schmidt-Kaler, Sinova

TOP 1: Tagesordnung

Die Institutsvorsitzende eröffnet die Sitzung. Das Kollegium stimmt der Tagesordnung zu.

TOP 2: Protokoll der 245. Sitzung am 16.06.2021

Das Kollegium genehmigt das Protokoll der 245. Sitzung.

TOP 3: Mitteilungen

- Herr Alfons Weber (W3 Exp. Teilchenphysik) hat am 28.06. seinen Dienst angetreten. Das Kollegium begrüßt ihn per Akklamation.
- Frau Angela Wittmann (JP TT: NF Elmers) und Frau Katrin Amann-Winkel (JP TT: NF Palberg) haben am 01.10.21 ihren Dienst am Institut angetreten. Frau Amann-Winkel ist während ihrer JP am MPI-P angesiedelt. Auch sie werden vom Kollegium willkommen geheißen.
- Der FB 08 hat einen neuen Dekan: in der FBR-Sitzung am 20.10.21 wurde Patrick Windpassinger zum Dekan gewählt, Herr Martin Hanke-Bourgeois zum Prodekan.
- Die Institute für Physik und Kernphysik versuchen gerade durch informelle Gespräche eine Einigung mit der Informatik bezüglich Lehrexport und Entschädigung für die fehlenden SWS zu erreichen ohne dabei Stellennummern abzugeben. Dafür sollen zunächst die SWS des bisher geleisteten Lehrexports überprüft und aktualisiert werden. Ziel ist es, nach Klärung aller quantitativen Aspekte, einen Vorschlag für den FBR zu erarbeiten.
- Frau Lucia Masetti schlägt dem Kollegium eine moderate Anpassung der hausinternen Corona-Regeln an die durch die Präsenzlehre geänderten Randbedingungen vor. Dem Vorschlag, auf die Einbahnstraßenregelung in den Treppenhäusern und die konkrete Angabe einer erlaubten Personenanzahl in den Aufzügen zu verzichten, stimmt das Kollegium zu. Letzteres wird abgedeckt durch Hinweis auf den allgemein gültigen Mindestabstand

unmittelbar neben den Aufzügen. Auf die Frage aus den Reihen des Kollegiums, wie man mit ungeimpften Mitarbeitern umgeht – ob bspw. ein verpflichtender Test verlangt werden kann – kann die Institutsleitung zum gegenwärtigen Zeitpunkt leider keine befriedigende Antwort geben; derzeit gilt nach wie vor, dass der Impfstatus nicht erfragt werden darf und die 3G-Regel nur für die Lehre gilt, nicht aber für die Mitarbeiter(innen) in Forschung, Verwaltung und Technik.

- Gerd Passler berichtet, dass Frau Manuela Müller aus der Etatverwaltung ihre Elternzeit verlängern musste. Sie wird voraussichtlich erst zum 01. Februar 2022 zurückkehren. Frau Dominique März (NF Altmeyer) hat ihren Dienst am 01.10.2021 in der Etatverwaltung angetreten.
- Herr Patrick Windpassinger berichtet, dass das Besetzungsverfahren für die von PRISMA bis 2025 zur Verfügung gestellte Techniker-Stelle in der mechanischen Werkstatt (*siehe TOP 5 b im Protokoll der 241. Sitzung des Kollegiums (nichtöffentlicher Teil)*) mittlerweile erfolgreich abgeschlossen sei. Die Stelle sei öffentlich ausgeschrieben gewesen, als bester Kandidat sei Herr Johannes Jakobi identifiziert worden, der hier im Haus gelernt und mittlerweile erfolgreich die Technikerschule berufs begleitend absolviert habe.

Johannes Jakobi ist als Gast anwesend und wird persönlich vorgestellt. Das Kollegium begrüßt ihn per Akklamation. Herr Windpassinger beschreibt das Aufgabengebiet, das von Herrn Jakobi übernommen wurde. Er solle einerseits die Wissenschaftler bei der Konstruktion beraten und unterstützen, andererseits die Kommunikation, den Wissenstransfer und die Zusammenarbeit mit den Facilities im Detektorlabor, insbesondere im 3D-Druck-Bereich, vorantreiben. Darüber hinaus solle er die Entwicklung neuer Technologien für die Materialbearbeitung im Auge behalten und deren Einsatzfähigkeit und Eignung für die Bedürfnisse des Instituts für Physik beurteilen. Auf diese Weise solle die Zukunftsfähigkeit der mechanischen Werkstatt sichergestellt werden. Da die Stelle neu geschaffen worden sei, müsse sich die Arbeitsteilung innerhalb der Werkstatteleitung und das genaue Aufgabenprofil noch ein wenig einspielen. Wenn jemand Beratung bei der Konstruktion in Anspruch nehmen möchte, möge er sich gerne an Herrn Jakob wenden. Es sei vorläufig nicht geplant, diese Beratungsleistung monetär umzulegen. Sollte sich eines Tages herausstellen, dass Herr Jakobi für einen längeren Zeitraum exklusiv für eine Arbeitsgruppe tätig sei, müsse man das ggf. revidieren. Zunächst sei es jedoch wünschenswert, dass die Arbeitsgruppen das neue Beratungsangebot zur Kenntnis und in Anspruch nehmen.

- Herr Siegbert Felzer berichtet über die aktuelle Situation der Mechanischen Werkstatt: Durch die vollständige Schließung der Werkstatt zu Beginn der Pandemie und den anschließenden Betrieb mit halber Personenstärke in zwei getrennten Schichten haben sich zunehmend die Aufträge gestaut. Dank des Einsatzes der Institutsleitung und der Bereitstellung von Tests durch Herrn Schmidt-Kaler habe ab Mai wieder in voller Besetzung vor Ort gearbeitet werden können. Aktuell seien 35 Aufträge in Bearbeitung. Zwei Stellen seien zwischenzeitlich frei geworden: Herr Zerban sei in den Ruhestand eingetreten, Herr Jakobi habe, wie von Herr Windpassinger bereits berichtet, in die Werkstatteleitung gewechselt. Beide Stellen seien erfreulicherweise mit ehemaligen Auszubildenden aus dem Hause nachbesetzt worden. Insgesamt sei die verfügbare Personenstärke dennoch reduziert, da ein Mitarbeiter seine Arbeitszeit aus persönlichen Gründen auf acht Wochenstunden reduziert habe und eine Mitarbeiterin in Elternzeit sei.

Im Zusammenhang mit der Werkstatt spricht Herr Oberlack Probleme mit der Anerkennung von Werkstattkosten durch das BMBF an. Herr Böser erläutert dazu, das BMBF verlange eine exakte Abrechnung inkl. aller Belege von Material- und Werkzeugkosten; eine Stunden-Pauschale sowie gemittelte Materialpreise für Lagerentnahmen seien nicht akzeptiert worden. Herr Felzer erwidert, es sei nicht umsetzbar, alle Einzelnachweise zu erbringen; das Material werde in der Regel aus dem Lager entnommen, in dem es häufig seit mehreren Jahren liege. Auch die Werkzeuge werden meist nicht speziell für einen Auftrag beschafft. Herr Passler merkt an, dass es in einem früheren Fall, in dem sich der Projektträger durch einen Widerspruch des Projektleiters offenbar provoziert gefühlt habe, einen zweijährigen Schriftwechsel zwischen FIN, Institut und Projektträger gegeben habe. Es sei damals nicht gelungen, die Anerkennung der Werkstattumlagen zu erreichen; die Anforderungen des betreffenden Projektträgers an die Kalkulation der Werkstattumlagen seien nicht zu erfüllen gewesen. Dieses Problem sei vermutlich nur zu lösen, wenn auf der politischen Ebene bewirkt werde, dass die Ersparnis ggü. extern vergebenen Werkstattaufträgen in den Fokus genommen und anstelle einer betriebswirtschaftlich korrekten und

detaillierten Kostenrechnung mit Einzelnachweisen auch pauschalierte Umlagen als abrechenbare Kosten anerkannt werden.

TOP 4: Bericht aus den Sitzungen des FBR (Nr. 168 bis 170)

168. Sitzung:

- Vorstellung der FORTHEM Allianz durch das Projektteam FIT FORTHEM und das FORTHEM JGU Office,
- Matthias Schott stellt Pläne für ein GRK „Teilchendetektoren für zukünftige Experimente – Vom Konzept bis zum Betrieb“ vor, das er bereits im Senat vorgestellt hatte. Zukünftig sollen die Anträge zuerst im FBR vorgestellt werden.
- Das Institut hat, wie bereits in der letzten Sitzung erläutert, eine halbe EG 3 und eine ganze EG 6 abgegeben, um mit mehrjähriger Verzögerung die Einsparauflagen des Ministeriums zu erfüllen und Stellenhebungen der vergangenen Jahre zu kompensieren.
- Im neuen HSChG ist eine Anwesenheitspflicht für Lehrveranstaltungen grundsätzlich abgeschafft und nur noch in begründeten Ausnahmefällen zulässig. In aller Regel darf die Anwesenheit nicht Voraussetzung für die Zulassung zu einer Prüfung sein. Im FB 08 hatte man sich darauf verständigt, dass für Seminare und Übungen wegen ihres interaktiven Charakters die Anwesenheit erforderlich ist. Nach Lesart der Hochschulleitung ist das allerdings nur für Seminare, nicht aber für Übungen möglich.
- Herrn Schuh, ein Mitarbeiter des Vizepräsidenten für Studium und Lehre, stellt einen Entwurf der „Leitlinien digitaler Wandel in Lehre und Studium“ vor. Der FBR steht dem Papier sehr kritisch gegenüber. Der Studiendekan wird gebeten, die Kritik zusammenzufassen und eine Stellungnahme zu schreiben.

169. Sitzung:

- Die Preise für herausragende Abschlussarbeiten werden in Zukunft bei den Absolventenfeiern vergeben, nicht mehr bei der Sitzung aller Lehrenden. Dadurch verschieben sich die Termine.
- Der Ausschreibungstext NF Weigand wurde verabschiedet. Allerdings ist die Wiederzuweisung noch nicht erfolgt.
- Die Institute für Physik und für Kernphysik finanzieren für 3 Jahre eine EG 13-Stelle im Rahmen der Bleibeverhandlungen von Herrn Erdweg (Informatik). Dies ist vor dem Hintergrund der seitens der Informatik angemeldeten Ansprüche zu sehen.

170. Sitzung:

- Verteilung der Sach- und Lehrmittel im Fachbereich. Die von der Informatik gewünschte Berücksichtigung permanenter Stellen, die zwar am FB angesiedelt sind, aber nicht hier bewirtschaftet werden, wurde abgelehnt. Die Mittelverteilung im Institut ist leider noch nicht möglich, da der Personalbudgetabschluss 2020 bei der FBR-Sitzung noch nicht vorlag.
- Matthias Schott hat die Planungen für einen neuen Studiengang „Angewandte Physik“ mit Schwerpunkt Informatik vorgestellt.

TOP 5: Aktualisierung von Kommissionen

Gerd Passler stellt die aktuelle Zusammensetzung der Werkstattkommission vor und bittet darum, die Kommission um das neue Mitglied der Werkstattleitung, namentlich Herrn Johannes Jakobi, zu erweitern (siehe Anlage).

Das Kollegium stimmt diesem Vorschlag per Akklamation zu.

TOP 6: Ausstattung des bisherigen CIP-Pools als Seminarraum

Sebastian Böser schlägt vor, den bisherigen CIP-Pool in einen Seminarraum mit Beamer umzurüsten (siehe Anlage):

Derzeit stünden dort 8 veraltete Desktop-Rechner, die Stromversorgung werde größtenteils mit kaskadierten Steckdosenleisten bereitgestellt. Einerseits seien die Studierenden heute in aller Regel mit eigenem Laptop im WLAN unterwegs und nutzten den Raum kaum, andererseits fänden dort Vorlesungen statt. Daher solle zukünftig eine Projektionsmöglichkeit verfügbar sein. Die Tische sollen mit Steckdosen ausgestattet sein, um die Laptops der Studierenden anschließen zu können.

Der Vorschlag, eine kleine Zahl neuer Rechner für Studierende einzurichten, wird mit den Studierendenvertretern diskutiert; das Interesse von studentischer Seite ist dabei sehr verhalten.

Gerd Passler ergänzt, der Raum solle bei der Umrüstung mit einem neuen Boden versehen, die Wände gestrichen und die Schließung an die übrigen Seminarräume angepasst werden (aktuell ist dort eine von der Abteilung Technik zeitgesteuerte Magnet-Schließung installiert).

Die Diskussion zur Ausstattung ergibt: In jedem Falle sollen Beamer und elektrifizierte Tische installiert werden. Auf neue Rechner soll jedoch zunächst verzichtet werden; sollte vonseiten der Studierenden zu einem späteren Zeitpunkt Bedarf artikuliert werden, kann das jederzeit nachgeholt werden. Der Vorschlag, eine Videokonferenzanlage zu installieren, wird in der Diskussion verworfen, da mobile Anlagen im Institut vorhanden sind.

Gerd Passler weist darauf hin, dass die Kosten für die Umbau- und Ausstattungsmaßnahmen, die nicht von der Uni zentral finanziert werden, im Vorwegabzug auf die WA umgelegt werden.

Das Kollegium beschließt die Renovierung und Aufrüstung des CIP-Pools (wie beschrieben) per Akklamation.

TOP 7: Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Die Institutsvorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit.

Für das Protokoll:



Kommissionen des Instituts für Physik (Stand 03.11.2021)

1. Haushalt

Institutsvorsitzender (V)
Geschäftsführer
Personalreferent
Leiter der Mechan. Werkstatt
Böser
Büscher
Kläui
Neubert
Palberg
Schmid
Schmidt-Kaler
Schwaller
Windpassinger

2. Werkstatt

Windpassinger (V)
Leiter der mechan. Werkstatt (*Feizer*)
stellv. Leiter der mechan. Werkstatt (*Sieben*)
Techniker in der Werkstattleitung (*Jakobi*)
Bogner
Jakob
Oberlack
Passler

3. Helium

Kläui (V)
Elmers
Fuchs
Schmidt-Kaler
Walz

4. Raumbedarf

Institutsvorsitzender (V)
für ThEP Neubert (Vertreter: Reuter)
für QUANTUM Schmidt-Kaler
für KOMET exp. Kläui
für KOMET theor. Schmid
für ETAP Büscher (Vertreter: Böser)
für GE's Passler (Vertreter: Bogner)

Nutzungskonzept CIP-Pool

Sebastian Böser, Christian Schmitt

Status

- Aktuelle Ausstattung
- 8 Arbeitsplatzrechner in 2 Reihen installiert (sehr alt)
 - davon 7 funktionsfähig
- Steckdosen und LAN in der vordersten Reihe
- Aktuelle Nutzung
 - Vorlesung Programmierung für Physiker
 - scheinbar wenig Nutzung durch Studierende

Vorschlag zur Nutzung

- Aufwertung in vollwertigen Raum für
 1. Vorlesungen (Prog. f. Physiker, CidW,)
 2. Meetingraum
 3. (Computer-/Laptop-)arbeitsplatz-Raum für Studierende
- Notwendige Änderung
 - Installation Projektor
 - Ausstattung aller Plätze mit Steckdosen
 - Installation einer geringen Zahl neuer Rechner (4-6) in der letzten Reihe
 - (Anordnung der Tische in Gruppen)